

GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BERLIN-BLANKENBURG

November – Dezember – Januar 2019



Aus dem Inhalt

Mitteilungen und Ankündigungen

<i>Geleitwort von Pfarrer Kühne</i>	<i>4</i>
<i>Blankenburger Reform(ation)en</i>	<i>6</i>
<i>Unsere Kirche muss saniert werden</i>	<i>7</i>
<i>Vorbereitung, Andacht und Umzug St. Martin</i>	<i>9</i>
<i>Lichterkerze und Gebet für die Stadt</i>	<i>9</i>
<i>Volkstrauertag</i>	<i>9</i>
<i>Große Rückrufaktion Gottes zum Bußtag</i>	<i>10</i>
<i>Herbsteinsatz auf dem Friedhof</i>	<i>10</i>
<i>Adventsbasteln</i>	<i>10</i>
<i>Einladung zum Ortsadventsfest, ASS Weihnachtsgottesdienst</i>	<i>11</i>
<i>Sternsinger bringen Haussegnen</i>	<i>12</i>
<i>Einführung in den christlichen Glauben</i>	<i>12</i>
<i>Allianzgebetswoche, Vorbereitungsworkshop Kirchweihfest</i>	<i>13</i>
<i>Gemeindeversammlung, Kinderbibeltage</i>	<i>13</i>
<i>Jubiläumskonfirmation</i>	<i>14</i>
<i>Familienwochenende in Kirchmöser</i>	<i>14</i>
<i>Kinderseite aus der ev. Kinderzeitschrift Benjamin</i>	<i>15</i>

Berichte

Aus unserer Gemeinde

<i>Neues vom Brotbackofen</i>	<i>16</i>
<i>Pilgern</i>	<i>17</i>
<i>Erntedankgottesdienst</i>	<i>18</i>
<i>Segeltörn 2018</i>	<i>18</i>
<i>Konfirfahrt in die Sächsische Schweiz</i>	<i>20</i>
<i>Open-Air Gottesdienst</i>	<i>20</i>

Über den Tellerrand geschaut

<i>PfarrerIn Susanne Brusch stellt sich vor</i>	<i>21</i>
<i>Wichtiges aus unserem Wirken in der Albert-Schweizer Stiftung</i>	<i>24</i>

Aus Blankenburg

<i>Blankenburger Süden: Interview mit Senatorin Lompscher</i>	<i>22</i>
---	-----------

Freud und Leid in der Gemeinde	25
---	-----------

Termine und Gottesdienste	28
--	-----------

Kontaktdaten und Impressum

Pfarrer Hagen Kühne

Tel. (030) 80 92 56 25
pfarrer@kirche-blankenburg.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Barbara Knoop

Alt-Blankenburg 17
13129 Berlin-Blankenburg
Tel. (030) 47 42 777 (mit AB)
Fax (030) 47 59 99 12
Bürozeiten: Mi 15.00-18.00 Uhr

buer@kirche-blankenburg.de
www.kirche-blankenburg.de

Manuela Mirzanli

Kirchwartin / Koordinatorin

Tel. (030) 47 42 777 (mit AB)
0159 - 0110 0313

Bankverbindung

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde
Berlin-Blankenburg
IBAN: DE04 5206 0410 4203 9955 50
BIC: GENODEF1EK1
Kreditinstitut: Evangelische Bank e.G.

Für den Notfall

Telefonseelsorge Kindernottelefon
0800 111 0 222 0800 111 0 333

Anmeldungen für die Christenlehre, den Konfirmandenunterricht, zu Taufen, zu Hochzeiten oder für besondere Jubiläen sind über das Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrer Kühne möglich. Gerne informieren wir auch über die Möglichkeit zum Eintritt bzw. Wiedereintritt in die Kirche. Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn wegen Krankheit oder in Notfällen seelsorgerlicher Beistand vonnöten ist.

Impressum

Herausgeber Gemeindekirchenrat der
Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Blankenburg
Alt Blankenburg 17, 13129
Berlin
gemeindebrief@
kirche-blankenburg.de

Redaktion Ines v. Keller (vK), V.i.S.d.P.
Pfr. Hagen Kühne (HK)
Friedrich Ehrhardt (FE)
Sebastian Gebauer (SG)
Gisula Karger (GK)
Martin Runge (MR)

Druck Offset Friedrich GmbH & Co
KG, 76698 Ubstadt-Weiher

Auflage 850 Stück, vier Mal jährlich

Titelbild Jutta Wondra

Redaktionschluss jeweils der 5. des Januar,
April, Juli und Oktober

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.



*Er kommt aus seines Vaters Schoß
und wird ein Kindlein klein.
Er liegt dort elend, nackt und bloß
in einem Krippelein.*

Nikolaus Herman 1560, EG Nr. 27,2

liebe Freunde!

Ich bin nicht religiös, ich bin normal – der junge Mann auf der Party gibt sich entspannt, als das Thema auf Kirche und Religion kommt. Ob er denn zu Hause Weihnachten feiere, frage ich ihn. Ja natürlich, antwortet er. Und was feiern Sie da? Na ich stelle einen Baum auf und dann gibt's Geschenke.

Hm, ich hake nach: Ich meine nicht, wie sie feiern, sondern was sie feiern? Der junge Mann schaut mich eine Weile an, dann sagt er: Habe ich noch nie darüber nachgedacht.

Diese kleine Geschichte ist typisch für unsere Situation als Kirche, gerade hier in Berlin. Die großen Kirchen stehen im Stadtraum als Denkmal, aber immer weniger Leute wissen, wofür sie stehen, was sie zu denken geben und können ihre Symbolik lesen. Die Familien genießen den Sonntag, aber nur wenige wissen, dass er eine religiöse Einrichtung ist, die auf dem Feiertagsgebot in der Bibel beruht. Dass der Mensch Pausen braucht, glauben viele, aber dass dazu eine ganze Gesellschaft sich auf bestimmte Tage einigt, ist eine Glaubensfrage, auf die Kultur und Religion sehr unterschiedliche Antworten geben.

Nicht wenige feiern Weihnachten, aber sie können für sich keine Verbindung mehr herstellen mit dem Sinn und der Bedeutung der Symbole dieses Festes. Viele haben sich in einer Art Normalität eingerichtet, die in ihrem Bewusstsein keine Verbindung mehr hat mit den Gründen und den Voraussetzungen, auf denen diese Normalität beruht.

Dieses Verhalten kenne ich nur zu gut aus dem Umgang mit Kindern und Jugendlichen: Sie genießen den Wohlstand ihres Elternhauses und denken irgendwann, sie hätten einen Anspruch auf Versorgung mit allem, was für ihre hart arbeitenden Eltern normal ist. Irgendwann, wenn es gut geht, wachen sie auf und sind ganz erstaunt, was alles an Arbeit und Mühe in dieser Normalität steckt.

Die Frage ist also: Wieviel und welche Religion steckt in unserer Normalität?

Genau das ist das Thema von Weihnachten: Wie können wir Gott im Menschen finden, wie kann das Ewige, das Göttliche in unserer menschlichen Normalität erscheinen? Alle Symbole und

Texte unseres Weihnachtsfestes beziehen sich auf dieses Thema: Der Gabentausch, die Lichtfeier, die Verheißung des Friedens auf Erden, die Geburtsgeschichte, die ganze Verzauberungssehnsucht, die uns zu Weihnachten überfällt, der Versuch, so etwas wie eine heilige Familie zu sein, wenigstens unter dem Tannenbaum – alles hat damit zu tun.

„Es gibt nur zwei Augenblicke der Nacktheit und der vollkommenen Reinheit im Menschlichen Leben, die Geburt und den Tod. Ohne die Göttlichkeit zu beschmutzen, kann man Gott nur als Neugeborenes und als Sterbenden verehren. Weihnachten und Ostern.“ Diese scharfe Notiz von Simone Weil, einer gotteshungrigen Vordenkerin aus dem vergangenen Jahrhundert, bringt es auf den Punkt.

Es geht um die wunderbare Ankunft Gottes, „nackt und bloß in einem Krippelein“, mitten in der Normalität des Menschlichen und um die Entdeckung, wieviel Überirdisches in einem normalen Menschenherzen stecken kann.

Hier entsteht ein Wir-Gefühl, das nicht von Abgrenzung lebt sondern offen ist für die Begegnung mit

anderen, seien es Hirten oder Könige. Wir brauchen diese Verankerung in einem Frieden auf Erden, der dennoch höher ist als unsere Vernunft.

Die Losung kann nur heißen: Mach es wie Gott - Werde Mensch! Weil wir als Christen das hoffen und glauben, feiern wir Weihnachten, holen wir die Tannenbäume in unsere Wohnzimmer, stecken Lichter an, beschenken einander und freuen uns an dem Glanz in den Augen der Kinder. Wir sind allesamt Nutznießer einer Normalität, die wir nicht selbst geschaffen haben, von der wir aber abhängen und die zu bewahren uns aufgetragen ist.

Deshalb ist es wichtig, Gesicht zu zeigen, mitzumachen bei der großen Bürgerinitiative, die wir „Christentum“ nennen. Jeder normale Sonntag, überhaupt jeder christliche Feiertag ist dazu eine wunderbare Gelegenheit. Ich freue mich darauf, mit Ihnen allen zu feiern. Alle Jahre wieder.

Einen gesegneten Advent und eine fröhlich Weihnacht wünscht Ihnen,

Ihr



Die Zahl im Quartal: 28.137,14

28.137,14 €. So viel wurde bis jetzt für die Mauerwerks-sanierung der Kirche durch Einzelspenden und Kirchgeld 2018 gespen-det. Vielen Dank dafür!

Blankenburger Reform(ation)en

Veränderte Liturgie und Lesungen des Gottesdienstes

Mit dem Rückenwind des letzten Jubiläumsjahres finden auch im 501. Jahr nach Martin Luthers Thesenanschlag Reform(ation)en in Blankenburg statt: Die eine ist hausgemacht und betrifft die Liturgie unseres Gottesdienstes. Die andere Veränderung gibt es in allen Landeskirchen der EKD – eine neue *Ordnung der gottesdienstlichen Texte und Lieder*.

Im Februar 2018 hat sich der Gemeindekirchenrat auf seiner Klausurtagung erneut mit dem Thema Gottesdienst beschäftigt. Dieses Mal standen weniger geschichtliche Aspekte im Vordergrund als vielmehr unsere gegenwärtigen Gottesdienste und die Menschen, die sie besuchen. Meinungen, Fragen und Anregungen aus der Gemeinde wurden zusammengetragen und diskutiert.

Aus den Beratungen an diesem Tag ist eine behutsame Reform(ation) unserer Gottesdienstliturgie entstanden: Die Abkündigungen sind nun aufgeteilt in Begrüßung und Informationen. So steht am Beginn Gottes Wort im Vordergrund und über die Kollekte wird direkt vor der Sammlung informiert. Dem Wechselgesang des *Kyrie eleison* (Herr, erbarme dich) und des *Gloria in excelsis Deo* (Ehre sei Gott in der Höhe) ist jeweils ein Gebet oder Verspruch vorangestellt worden, wodurch der Bitt- bzw. Lobcharak-

ter dieser Elemente mit Worten der Gegenwart noch einmal hervorgehoben wird. Im Fürbittengebet sind jetzt regelmäßig verschiedene Stimmen zu hören.

Gottesdienst feiern ist etwas Dynamisches: Lebendiges Gotteswort trifft auf lebendige Menschen. Und so ist auch diese neue alte Liturgie nicht in Stein gemeißelt, sondern kann und wird sich immer wieder mal verändern.

Ebenso verhält es sich mit der Auswahl der biblischen Texte, die wir in unseren Gottesdiensten hören und predigen. Sie wurde in den letzten Jahren EKD-weit maßvoll, behutsam überarbeitet. Mehr „als bisher [ist] die ganze Schrift bedacht: Altes und Neues Testament“, schreibt Propst Dr. C. Stäblein in der Zeitung *die Kirche*. „Schöne, für Glauben und Kulturgeschichte bedeutende Abschnitte, etwa aus dem Buch Hiob, sind dazu gekommen. Daneben erscheint das biblische Zeugnis deutlicher als bisher als ein Zeugnis auch von Frauen, nicht nur von Männern.“

Die neue Leseordnung gilt ab dem 1. Advent; die überarbeitete Liturgie prägt unsere Gottesdienste schon seit Ostern. Zwei Reform(ation)en, die – wie ich finde – eine Chance verdient haben. sg

Unsere Kirche muss saniert werden Kirchgeld wird und kann helfen!

Sie haben es bestimmt mitbekommen – unser Blankenburger Wahrzeichen, unsere Kirche braucht die Hilfe nicht nur aller Blankenburger, sondern auch Unterstützung der öffentlichen Hand und dessen Förder-töpfe!



gewaschen, die feste Oberschicht verliert ihren Halt und löst sich in Schollen ab. Nahezu die gesamten Mauerwerksfugen liegen hohl. Zusätzlich finden sich Risse im Mauerwerk und in den Fensterbänken. Um es kurz zu machen: die gesamte Fassade – die Verfügung des gesamten Mauerwerks – muss erneuert werden. Der DDR-Putz muss runter, der jahrhundertealte, tiefe Fugenmörtel muss speziell gehärtet und eine neue, „weichere“ Fugenschicht aus Kalkmörtel aufgetragen werden.

Die gesamte Sanierung wird ca. 320.000 Euro kosten!

Dies ist für unsere Gemeinde eine große Herausforderung!

Mit Ihrer Hilfe schaffen wir es, die erforderlichen Eigenmittel zu finanzieren!

Nur durch Ihre Unterstützung können wir die Sanierungsmaßnahmen so umfassend wie nötig fertig stellen, um unsere historische Kirche zu erhalten!

Einen wesentlichen Beitrag kann das Kirchgeld sein! Worüber reden wir?

Unsere Kirchengemeinde steht finanziell auf drei Säulen. Zum einen erhält sie aus Kirchsteuermitteln feste Umlagen für ihre Pfarrstelle, den Unterhalt der Gebäude und eine Art Kopfpauschale nach Zahl ihrer Mitglieder. Wir sind eine sehr kleine Gemeinde mit denkmalgeschütztem, historischen Gebäudebestand. Mit den zugewiesenen Mitteln alleine könnte unsere Gemeinde nicht existieren. Deshalb muss sie durch Miet-

Die Fassade unserer denkmalgeschützten Fassade ist stark geschädigt: Im Sommer 2017 sind völlig ohne Vorwarnung größere Teil des Fugenputzes und Mauerwerks heruntergefallen. In der wechselhaften Baugeschichte wurden verschiedene Mörtelschichten aufgetragen. Feuchtigkeit, Regen und Frost haben nun hinter dem obersten festen Zementmörtel die alten Fugen aus-

Foto: Kühne

Sanierung der Kirchenmauer

einnahmen eigene Mittel generieren. Gottlob haben wir ein großes Gemeindehaus mit zwei Wohnungen. Mit diesem Zubrot können wir beispielsweise die Stellen im Pfarramt finanzieren, ohne die niemand unsere Post beantworten oder unsere Kirchbücher pflegen würde. Doch auch diese Einnahmen schützen die Gemeinde nicht vor kleinen und großen Katastrophen, die sich nicht rationell versichern oder abwenden lassen. Es sind großzügige, der Gemeinde verbundene Menschen, die ihr hier eine Stütze geben.

Eine für uns ganz besonders wichtige Spende ist das freiwillige Kirchgeld. Es wird von vielen Menschen an uns gespendet, die aus verschiedensten Gründen keine Kirchensteuer bezahlen, aber dennoch einen festen Beitrag für unsere Gemeinde leisten wollen. Zusammen mit kleinen Spenden und Kollekten können wir damit kleine und große Projekte stemmen.

Deshalb hat der Gemeindekirchenrat beschlossen, dass jeder Euro des freiwilligen Kirchgeldes in den nächsten Jahren der Sanierung unseres Gotteshauses zu Gute kommen soll. Dies auch insbesondere deshalb, weil jeder Euro Eigenmittel unserer Gemeinde (z.B. über das Kirchgeld), bei der Bemessung eingeworbener Fördermittel berücksichtigt wird.

Es gilt das Prinzip „Jeder Euro zählt doppelt!“,

d.h., jeder Euro, den die Gemeinde aufbringt, wird mit einem Euro aus den Fördertöpfen bezuschusst.

Wir haben diesem Gemeindebrief eine kleine Broschüre des Freundeskreises der Kirche Blankenburg

und unserer Kirchengemeinde beigefügt. Hier wollen wir Ihnen weitergehende Informationen zur Kirchensanierung erläutern. Wenn Sie Fragen haben, scheuen Sie sich bitte nicht, Kontakt zu uns aufzunehmen – wir werden versuchen, alle Fragezeichen in der Angelegenheit aus der Welt zu schaffen!

Sie wollen freiwilliges Kirchgeld zahlen, wissen aber nicht so richtig wie viel, was angemessen wäre?

Das sind keine leicht zu beantwortenden Fragen. Viele Gesichtspunkte müssen dabei berücksichtigt und gegeneinander abgewogen werden. Manche haben einen bestimmten Betrag festgelegt, den sie als ein „Dankopfer“ jährlich zahlen, einige geben tatsächlich nach dem Vorbild der ersten Christen den zehnten Teil ihres Einkommens, wieder andere geben ihren Beitrag in die Gottesdienstkollekten.

Viele suchen vielleicht noch nach einer Orientierung. Als Anhaltspunkt dafür hat sich die Kirchgeldtabelle bewährt, die von 0,5% des Nettoeinkommens ausgeht. Legt man das Nettoeinkommen von 700 EUR monatlich zugrunde, so ergeben sich 3,50 EUR pro Monat, das wären 42 Euro im Jahr.

Egal was Sie zu Ihrem eigenen Maßstab erklären, nochmal: Jeder Euro hilft!

Der Gemeindekirchenrat bedankt sich für jede Spende, große und kleine, einmalige und regelmäßige. Dafür dass Sie Ihre Gemeinde stützen. Mit tatkräftiger Hand, mit guter Idee und mit freiwilligem Kirchgeld. Für die ersten beiden gibt es in der Gemeinde sowieso immer Verwendung. MR

Vorbereitung für St. Martin

Wer hat Lust, beim Martinsfest in Küche, am Feuer beim Stockbrotbacken, als OrdnerIn oder als KollektensammlerIn und MartinsbrötchenausteilerIn zu helfen? Wir besprechen alles am **6. November um 18 Uhr** im Gemeindehaus.

Martinsfest *Andacht und Umzug*

In schöner Tradition beginnen wir am **11. November um 17 Uhr** mit einer Andacht in der Kirche. Dann ziehen wir gemeinsam über den Dorfanger und die Schäferstege zum Spielplatz. Im Schein der Fackeln sehen wir, wie Martin seinen Mantel mit einem frierenden und hungrigen Bettler teilt. Symbolisch teilen auch wir die Martinshörnchen miteinander, singen und ziehen über die Straße 18 zurück in den Gemeindegarten. Dort sind alle herzlich zu Punsch, Kaffee und Stockbrot eingeladen.

Volkstrauertag *am 18. November, 10 Uhr*

Im Gottesdienst gedenken wir der Toten, der Opfer von Gewalt, Krieg, Flucht, Vertreibung und Unrecht. Auch im 21. Jahrhundert hat das Morden kein Ende.

Wir denken an die Menschen, die ihre Heimat verloren haben, die auf der Flucht sind, die ihres Glaubens

Lichterkette und Gebet für die Stadt

Der **9. November** ist ein wichtiges Datum. Die Erholungsanlage und die Bürgerinitiative „[Wir sind] Blankenburger & Berliner“ laden an diesem Tage ein zu einer Lichterkette für eine lebenswerte Stadt.

Beginn ist **18 Uhr**. Zum Abschluss laden wir als Kirchengemeinde ein zum Blankenburger Gebet für die Stadt – Beginn **19 Uhr**. Jede/r kann eine Kerze anzünden, es gibt Musik, Zeugnisse der Betroffenheit und Gebete.



Foto: epd bild

wegen verfolgt werden, die Opfer des Terrorismus werden. Wir denken aber auch an die, die in Ausübung ihres Berufes ihr Leben für andere gegeben haben. Wir gedenken ihrer und trauern mit ihren Angehörigen um sie.

Wir bitten Gott um Erbarmen.

Große Rückrufaktion Gottes

Was hat eine Rückrufaktion Gottes mit dem Bußtag zu tun?

Dazu laden wir ganz herzlich zu einer Andacht **am 21. November 2018 um 19.30 Uhr** in unserer Kirche ein. Die Andacht zum Bußtag hält Rudolf Prill.

Herbsteinsatz auf dem Friedhof am 24.11.

Auch in diesem Jahr laden wir alle ganz herzlich zum Arbeitseinsatz auf unserem Friedhof und im Gemeindegarten ein. Nicht nur die Gräber sollen am Totensonntag gepflegt aussehen, sondern auch das Laub muss beseitigt werden und dem Unkraut auf den Wegen soll es an den Kragen gehen.

Ab 9 Uhr wird Herr Thoms uns erwarten und die Arbeit verteilen. Er freut sich über jede helfende Hand. Werkzeuge sind vorhanden, wer eine Schubkarre hat, kann sie gern mitbringen.

Da es schon etwas kälter sein kann, stehen heiße Getränke und etwas Herzhaftes zu essen bereit.

Adventsbasteln

Wir möchten Sie und ihre Familien ganz herzlich **am 26. November** zum alljährlichen Adventsbasteln im Gemeindehaus einladen und uns mit Ihnen gemeinsam auf den Advent einstimmen. Ob kreative Bastelangebote für kleine Geschenke, als Dekoration oder Gestecke - hier findet jeder eine passende Idee.

Um **14 Uhr** beginnen wir mit dem Adventsbasteln. Im Anschluss feiern wir um **16.30 Uhr eine kleine Andacht** und singen dazu. Wer uns bei den Vor- und Nachbereitungen sowie dem Plätzchen backen am Nachmittag helfen möchte, meldet sich bei Frau Mirzanli unter der Nummer: 0159 0110 0313. Seien Sie herzlich willkommen!



Einladung zum Ortsadventsfest

Am 2. Advent (**9. Dezember**) feiern wir unser traditionelles Adventsfest mit vorweihnachtlicher Musik, einem Weihnachtsmarkt und abwechslungsreichem Programm im Gemeindehaus und Gemeindegarten. Seien Sie herzlich willkommen!

- 10 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Kühne
- 12 Uhr Eröffnung der Marktstände mit Bastelangeboten für Familien, Geschenkemarkt, Kaffee- und Kuchenbuffet, Glühwein, Imbissangebot, Info-Stand unseres Ortschronisten Herrn Bernschein, der Albert Schweitzer Stiftung und natürlich der Weihnachtskrippe mit der Schafherde
- 14.30 Uhr Adventsliedersingen in der Kirche mit Chor und Musizierkreis der Kirchengemeinde. Leitung: Karsten Drewing
- 18.30 Uhr Chorkonzert zum Abschluss des Ortsadventsfestes in der Kirche. Leitung: Karsten Drewing

Wer hat Zeit, beim Auf- oder Abbau zu helfen? Wer hat noch ein Angebot oder will gern bei der Standbetreuung helfen? Bitte melden Sie sich bei Frau Mirzanli oder Herrn Thoms.

ASS Weihnachtsgottesdienst

20. Dezember, 15.30 Uhr

„Stille Nacht, heilige Nacht..." So soll es auch in diesem Jahr in der Albert Schweitzer Stiftung werden.

In diesem Jahr wird das Lied 200 Jahre alt. Wir werden es in unserem Weihnachtsgottesdienst wieder singen und hören.

Damit alle BewohnerInnen der Albert Schweitzer Stiftung, die gern zu diesem Gottesdienst kommen wollen, auch kommen können, brauchen wir noch Menschen, die die BewohnerInnen von ihren Zimmern abholen und nach dem Gottesdienst wieder zurückbringen.

Wer gern mitmachen möchte, meldet sich bitte bei Bettina Wenzel-Stacy (Tel.: 3439 3213, Mail: bettina@wenzel-stacy.de) oder Manfred Koloska (Tel.: 645 8564 Mail: Koloska@gmx.de)



Foto: Wodicka

Sternsinger *bringen Haussegen*

Unsere Christenlehrekinder wollen gemeinsam mit den Heiligen Drei Königen als Sternsinger in der zweiten Woche nach Neujahr zu Ihnen nach Hause kommen. Wir bringen den Haussegen für 2019 und schreiben ihn über die Tür. Außerdem bitten wir um eine kleine Spende. Wenn Sie einen Besuch wünschen, melden Sie sich doch bitte bei Pfr. Kühne an, damit die Kinder nicht umsonst klingeln müssen.

Wir sind am Montag, dem **7. Januar von 15 bis ca. 18 Uhr** unterwegs, ebenso am Mittwoch, dem **9. Januar, von 15 bis ca 17 Uhr**.



Altarbild Gottesdienst in der Albert Schweitzer

Einführung in den christlichen Glauben *5 Abende mit Pfarrerin Reuter und Pfarrer Kühne*

In den Wintermonaten ist Zeit für Dinge, die sonst eher zu kurz kommen. Auch in diesem Jahr bieten Pfarrerin Reuter aus Buch und Pfarrer Kühne 5 Themenabende an für Menschen, die sich eine Einführung in Grundlagen des christlichen Glaubens wünschen.

Unsere Themenvorschläge sind:

- Gottesdienst – was feiern wir da eigentlich?
- Was sagt das Christentum zum Umgang mit dem Leiden und Sterben?

- Wie passen Glaube und Naturwissenschaft zusammen?
- Wie lese ich selbst biblische Texte und/oder welche Bibelausgabe eignet sich für meine Kinder?
- Wie feiere ich die Feste im Kirchenjahr und was ist ihre Bedeutung?

Die Abende finden im Januar und Februar an einem Dienstag statt.

Gern können Sie sich ab sofort anmelden unter 80925625 oder pfarrer@kirche-blankenbourg.de, Sie bekommen dann alle weiteren Informationen.

Allianzgebetswoche

Auch in nächsten Jahr findet im Januar (vom 13. - 20.1.2019) die Allianzgebetswoche statt.

Unsere Gemeinde beteiligt sich daran, am **Montag, dem 14. Januar 2019 um 19.30 Uhr**. Eine ganz herzliche Einladung zu diesem Abend für alle Gemeindemitglieder.



Stiftung

Foto: Koloska

Vorbereitungsworkshop Kirchweihfest 2019

Wir treffen uns am Mittwoch, dem **16. Januar um 19.30 Uhr** im Gemeindehaus. Jeder, der Ideen einbringen und mitmachen möchte, ist herzlich willkommen.

Kinderbibeltage 4. - 6. Februar Buch

Hallo, liebe Kinder – habt Ihr schon was Tolles vor in den Winterferien? Wenn Ihr in Berlin seid, dann kommt doch einfach von Montag bis Mittwoch bei uns vorbei. Wir spielen, singen, basteln und hören dabei einer spannenden Geschichte aus der Bibel zu.

Teilnehmen können alle Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse.

Wir organisieren für alle Hortkinder die Hin- und Rückfahrt zur Schule in Blankenburg, bitte melden Sie sich dafür bei pfarrer@kirche-blankenburg.de.

Gemeindeversammlung am Sonntag, 20. Januar

Jahresbeginn ist immer auch Gelegenheit für Rückblicke und Vorschau auf das Kommende. Dazu ist am Sonntag, dem 20. Januar **nach dem Gottesdienst** Gelegenheit. Der Gemeindekirchenrat berichtet aus seiner Arbeit und gibt einen Ausblick auf das Gemeindeleben im kommenden Jahr. Dazu gibt es natürlich Suppe, Kaffee und Kuchen.

Jubiläumskonfirmation *am Sonntag, 14. April 2019*

Am Palmsonntag des kommenden Jahres feiern wir wieder das Jubiläum der Konfirmation. Wer von Ihnen 1959 bzw. 1969 konfirmiert worden ist oder bisher an keinem Konfirmationsjubiläum teilnehmen konnte, ist herzlich eingeladen, sich

im Gemeindebüro anzumelden. Wir suchen nun vor allem noch eine Person aus der Gruppe der Konfirmanden von 1969, die bei der Suche nach Adressen helfen kann. Bitte melden Sie sich bei Pf. Kühne oder im Gemeindebüro.



Familienwochenende in Kirchmöser **vom 17.-19. Mai 2019**

Viele Familien würden gern mit anderen gemeinsam wegfahren, ohne Urlaubsstress, mit einem schönen Programm für alle Altersgruppen und interessanten Gesprächen über Gott und die Welt.

Wer zum Familienwochenende in Kirchmöser mitfährt, trifft auf Familien, die Kontakt suchen und offen sind für die Begegnung mit

anderen. Eine Vorbereitungsgruppe hat schon erste Ideen für 2019 gesammelt. Pfarrerin Cornelia Reuter und die Kirchenmusikerin Anette Clasen sind wieder mit dabei. Interesse geweckt? Dann schnell in den Familienkalender eintragen, anmelden oder nachfragen unter hagenkuehne@online.de.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubilieren, und Maria und Josef sind froh.



Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?

- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi



Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.



Ratselaufgabe: ein Stern



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Neues vom Brotbackofen

Am 24. Juni 2018 wurde beim dies-jährigen Kirchweihfest der Grundstein für den Brotbackofen im Gemeindegarten gelegt. Der Sockel des Backofens wird in einer traditi-

und sinnloser Zerstörung von der Wehrmacht gesprengt wurde. Unsere Malchower Nachbargemeinde hat uns die Feldsteine nun zu treuen Händen überlassen und wünscht uns für den Bau unseres Brotbackofens alles Gute.



Lehmofen in historischer Bauweise

Foto: Ehrhardt

Am 24. September 2018 wurde der Bau von fleißigen Gemeindemitgliedern und Pfarrer Kühne fortgesetzt. Es bleibt allerdings noch viel Arbeit, bis wir den ersten Laib Brot aus dem Holzofen genießen können. Daher ist jede hel-

onellen alten Bauweise aus Feldsteinen errichtet. Die Feldsteine werden dabei mit einem Holzrahmen in ihre endgültige Lage gebracht. Das ist die gleiche Bauweise, in der vor 800 Jahren auch schon der Turm von unserer Kirche errichtet wurde.

Eine weitere Besonderheit unseres künftigen Brotbackofens sind die Feldsteine, aus denen der Sockel gebaut wird. Die Feldsteine sind eine Spende von unserer Nachbargemeinde aus Malchow. Sie stammen von der alten Malchower Dorfkirche, die 1945 in den letzten Kriegstagen in einem Akt barbarischer

fende Hand höchst willkommen. Ansprechpartner für alle Helfer sind: Herr Thoms und Pfarrer Kühne. FE



Die stolzen Baumeister vl. Pfarrer Kühne, Dr. Mirko Weinrich, Hr. Hache, Andreas Mattern

Foto: Ehrhardt

Pilgern!

Ein- und Aussichten

Pilgern, das heißt sich auf den Weg zu machen, mit sich selbst, mit anderen und mit Gott.

Unterwegs zu sein auf unbekannten Wegen und der Frage, wie weit werden mich meine Füße wohl heute mitsamt meinem Gepäck tragen?

15 pilgerfreudige Menschen aus den Kirchengemeinden Buch und Blankenburg machten sich an einem sommerlichen Augustwochenende auf den Weg von Frankfurt an der Oder Richtung Schlaubetal.

Haben Sie schon einmal von den Fenstern des Antichristen in der Marienkirche in Frankfurt gehört? Der Beginn unseres Pilgerweges war eine echte Überraschung und ist in jedem Fall eine Reise wert!

Erfüllt ging es dann los, aus der Stadt heraus und da sich nicht all PilgerInnen kannten, schwanden die Kilometer unter den Füßen bei intensiven Gesprächen schneller als gedacht. Bei einer Badepause im kristallklaren Helenesee erholten sich die müden Glieder und dennoch freute sich ein jeder und eine jede bereits auf unser Ziel. Wie belustigt waren wir dann am Abend, als wir die ungewöhnlich schmalen Lagerstätten entdeckten, auf welchen wir die Nacht verbringen sollten - eine Erinnerung an unsere Jungscharzeit!

Ein Teil des Heimwegs führte uns am Sonntag durch das bezaubernde Schlaubetal und mit einer Punktlandung erreichten wir den Zug bereichert und berührt durch

dieses Wochenende.

Gern nächstes Jahr wieder und einen herzlichen Dank für die Vorbereitung und Begleitung an Pfarrerin Cornelia Reuter aus Buch!

Heide Töpfer



Wunderwerke der Natur

Foto Töpfer



Erntedankgottesdienst 2018



Segeltörn 2018

Liebe Gemeinde, ich möchte in diesem Artikel über den diesjährigen Segeltörn 2018 schreiben und eine kurze Zusammenfassung dazu geben. Ich fand den Segeltörn sehr schön und habe auf jeden Fall viel Spaß gehabt.

Am besten fand ich immer die Segelmanöver, wo wir alle im Team das Segelboot gesteuert haben. Man durfte auch mal selbst, nachdem es einem erklärt wurde, am Steuer stehen und lenken. Die Betreuer waren auch sehr nett und haben

interessante Programmpunkte geplant, wie zum Beispiel Navigieren, Knoten und noch vieles mehr.

An Bord wurden wir in verschiedene Gruppen eingeteilt. Die Besanwache war für das Besansegel zuständig, die Hauptmastwache musste sich um alle Segel am Hauptmast kümmern und die Schonerwache war für den Schoner zuständig. Wenn eine Wache essen ging, mussten die anderen beiden Wachen das Segeln übernehmen, danach wurden sie abgelöst.



Am Abend konnte man an einem Plan ablesen, ob man in dieser Nacht Nachtwache hatte oder nicht. Wenn man Nachtwache hatte, hatte man echt Pech, denn dann musste man zu dritt oder manchmal auch zu zweit für zwei Stunden auf dem Segelboot patrouillieren. Man musste den Wasserstand messen, die Peilpunkte überprüfen, das Klopapier neu in die Toilette legen, die Müll-eimer ausleeren... Es gab 5 Nachtschichten pro Nacht von 22 Uhr bis 8 Uhr am Morgen. Am nächsten Tag war man komplett müde und hatte keine Lust mehr irgendetwas zu tun.

Sobald wir am Nachmittag vor Anker lagen, ging es in die Neoprenanzüge und dann ab ins Wasser. Wenn man keine Lust zum Schwimmen hatte, weil man nicht mit den tausenden schleimigen Quallen in Berührung kommen wollte, konnte man auch mit einem Klettergurt auf den 30 m hohen Mast klettern und von oben alles überblicken. Wenn man von dort oben herunter geguckt hat konnte einem schon ziemlich mulmig werden.

Nach den fünf Tagen auf See freut man sich auch, wenn man wieder festen Boden unter den Füßen hat. Als wir wieder unsere Sachen gepackt hatten und von Bord gegangen sind, haben wir uns zum Abschluss noch die Stadt angeguckt und die riesige Kirche besichtigt. Insgesamt war der Segeltörn super und man hat viel gelernt.

Moritz Krings

Gottes sind Wogen und Wind,
Segel aber und Steuer sind euer,
dass ihr den Hafen gewinnt.



Abgründe ertragen



Seilschaft-Gemeinschaft mit
Anbindung und Weitblick

Konfifahrt in die Sächsische Schweiz



Sich festmachen

Open-Air Gottesdienst im Rahmen des 25. Ortsfestes am 2.9.

Das Motto unseres Gottesdienstes:
„Gott zur Ehr' dem Nächsten zur
Wehr“.

Wir sind aus der Kirche auf den
Dorfanger gezogen! Wir haben die
Tür der Kirche weit geöffnet, den
Altar aufgeladen, das Kreuz und die
Kerzen genommen und haben sie
auf den Festplatz gebracht.

Ein bisschen Aufregung war schon
dabei: wird überhaupt jemand
kommen und uns zuhören? Werden
wir verständlich sein?

Ein Lob- und Dankgottesdienst sollte
es werden. Erst einmal den Choral
„Lobe den Herren“ singen, und
das richtig kräftig. Das Evangelium
hatte auch den Dank zum Thema,
Dank für eine Heilung. Und nach
der Predigt gab es noch einmal
ein ganz besonderes Danklied, ein

mit neuen Strophen von Pfarrer
Kühne versehenes „Danke für
diesen guten Morgen“, ein Dank
an die Freiwillige Feuerwehr für
ihren Einsatz in allen Lebenslagen,
mit einem zwinkernden Auge und
manchmal etwas holprigen Reimen,
die allen ein Lächeln auf das Gesicht
zauberten.

Den Engel, der die Feuerwehrmänner
bei ihren Einsätzen begleiten soll,
überreichte er ihnen mit vielen
guten Wünschen. Karsten Drewing
entließ uns mit der wunderschönen
Musik von J. S. Bach „Jesus bleibt
meine Freude“ in den ganz
normalen „Festalltag“.

Ich glaube, dass es richtig war,
aus der Kirche zu gehen, den
Festsonntag wie jeden Sonntag mit
dem Gottesdienst zu beginnen. GK

Susanne Brusch stellt sich vor

Pfarrerin in Französisch-Buchholz

Liebe Gemeinde,

denn du Gott lässt mich fröhlich singen von deinen Werken und ich rühme die Taten deiner Hände (Ps 97,5). Dieser Bibelvers begleitet mich seit meiner Ordination in der Berliner Marienkirche 2015. Damals hatte ich ganz frisch meinen Entsendungsdienst in der Kirchengemeinde Lieberose und Land begonnen. Ich erinnere mich lebhaft an die Aufregung des Anfangs: mit einem Mal war ich als Pfarrerin zuständig für 8 Predigtstätten und 19 Ortschaften, die über drei Landkreise verteilt waren. So ländlich hatte ich vorher nie gelebt, ich stamme ursprünglich aus einer Kleinstadt im Havelland und habe nach dem Abitur in Göttingen und Berlin Evangelische Theologie studiert. Für das Vikariat bin ich dann nach Frankfurt (Oder) gezogen.

Musik spielt in meinem Leben eine große Rolle. An allen kleinen und großen Orten, in denen ich bisher lebte und arbeitete, habe ich in irgendeiner Form musiziert.

Sei es als Chorleiterin, innerhalb von verschiedenen Bands, bei Taizégebeten, in Gottesdiensten oder einfach aus Vergnügen für mich selbst. Musik ist für mich eine Form von Gebet und Gotteslob, von Empfangen und Weitergeben.

In Französisch-Buchholz ist Musik, wie Sie wahrscheinlich wissen, von tragender Bedeutung. Deshalb war meine Freude über die erfolgreiche Gemeindevwahl in diesem Frühjahr besonders groß. Das Psalmwort meiner Ordination wurde dann auch das Motto für meinen Einführungsgottesdienst Ende August, der neben wunderbarer Musik auch angefüllt war mit herzlichen Segens- und Grußworten (auch aus Ihren Reihen), einer sehr fröhlichen und bunt gemischten Gottesdienstgemeinde und einem anschließenden Fest im Kirchgarten. Ich freue mich auf den Dienst am neuen Ort und die Begegnungen, die dieser Neuanfang mit sich bringt, auch bei Ihnen in der Gemeinde!

Pfarrerin Susanne Brusch

Wie geht es nun im „Blankenburger Süden“ weiter?

Interview mit Senatorin Katrin Lompscher am 20.09.2018

Die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen Katrin Lompscher stand dem Gemeindebrief exklusiv für ein Interview zur Verfügung, das wir hier nur auszugsweise wiedergeben können.

Gemeindebrief:

Viele Blankenburger sehen mit großen Sorgen auf das Projekt „Blankenburger Süden“. Zu Recht?

Senatorin Lompscher:

Nein, wir wollen und müssen Berlin behutsam weiterbauen, denn die Stadt wächst. Dabei werden wir aber die vorhandenen Identifikationsorte berücksichtigen. Für den Blankenburger Ortskern heißt das konkret, dass wir ihn an das künftige Stadtquartier und an die Verkehrs-Trassen in die Stadt gut anschließen und seine Aufenthaltsqualität und seine Identifikationskraft stärken wollen, indem wir ihn vom Durchgangsverkehr entlasten. Wir werden selbstverständlich die Dinge, die da sind, in unser Konzept einbeziehen. Das ist bisher vielleicht noch nicht klar genug kommuniziert worden.

Gemeindebrief:

Derzeit laufen die vorbereitenden Untersuchungen. Wann werden sie abgeschlossen sein?

Senatorin Lompscher:

Die vorbereitenden Untersuchungen haben die Aufgabe, alle Sachverhalte zu ermitteln, die für die Entscheidung des Senats über das Projekt relevant sind. Da man hier ein außerordentlich

großes und kompliziertes Untersuchungsgebiet von über 400 Hektar mit diversen Problemen wie der „Verkehrsüberlastung“ und den „Infrastrukturdefiziten“ hat, ist



Senatorin Lompscher im Gespräch mit Pfarrer Kühn

die Untersuchung sehr aufwändig. Deshalb gehen wir derzeit davon aus, dass die erste Stufe der vorbereitenden Untersuchungen erst im Sommer 2019 abgeschlossen ist. Danach wird dem Senat ein Vorschlag gemacht, wie die vorbereitenden Untersuchungen weitergeführt werden sollen.

Gemeindebrief:

Viele Eigentümer der Erholungsanlage haben Angst vor einer Enteignung zu 5 €/qm. Diese Information soll aus dem Senat stammen. Was sagen Sie dazu?



Foto: Dietl

Senatorin Lompscher:

Ich kann Ihnen versichern, dass eine solche Aussage nicht von einem offiziellen Vertreter des Landes Berlin getroffen worden sein kann, weil wir überhaupt noch nicht an der Stelle sind, wo wir konkrete Aussagen machen können. Ansonsten besteht auch in der Erholungsanlage ein Entwicklungsbedarf. Dazu haben wir mit dem Bezirksamt Pankow verabredet, dass mit der

Erholungsanlage ein gesonderter Diskurs darüber geführt werden soll. Erst auf dieser Grundlage können die Fragen der Bewohner der Erholungsanlage seriös beantwortet werden. Deshalb ist es jetzt wichtig, allen Gerüchten entschieden entgegenzutreten.

Zu diesem Zweck haben wir mit dem Bezirk Pankow und der Verkehrsverwaltung verabredet, dass wir noch in diesem Jahr in Blankenburg Bürger-Sprechstunden anbieten werden.

Gemeindebrief:

Der Investitionsschutz interessiert die Bewohner der Erholungsanlage natürlich in besonderem Maße. Die Bestandsschutzklauseln reichen nur bis 2022. Was kommt danach?

Senatorin Lompscher:

Wir sind mit dem Bezirk Pankow darüber im Gespräch, dass es genau wegen dieses Datums einen strukturierten Weiterentwicklungsprozess geben muss. Zuerst muss dafür aber bekannt sein, in welche Richtung die Entwicklungswünsche innerhalb der Anlage gehen. Und zweitens muss dafür bekannt sein, wo Betroffenheiten aufgrund künftiger Verkehrs-Trassen bestehen. Erst wenn man diese beiden Rahmenbedingungen kennt, können die Verträge in der Erholungsanlage angepasst werden. Es ist der erklärte Wille aller Beteiligten, dass dies möglichst bald geschehen soll.

Das vollständige Interview finden Sie auf unserer Webseite unter www.kirche-blankenburg.de.

Wichtiges

aus unserem Wirken in der Albert Schweitzer Stiftung

Neben unseren allmonatlichen Gottesdiensten in der ASS war einer der Höhepunkte unser Ausflug im **Juni** in die Stadtmissionsgemeinde Karow. Ein ganzer Reisebus voller Bewohner und Mitarbeiter fuhr von Blankenburg nach Karow und verbrachte einen wunderschönen Nachmittag im Gemeindehof der Stadtmission, wie die anschließenden Gespräche im Wohnbereich V Haus Günsbach, zeigen:

Die Leitung des Gespräches hatte Frau Lorenz, Betreuungsassistentin.

Frau Lorenz fragt zuerst Frau Langner. Frau Langner kann nach einem Schlaganfall nur unzureichend sprechen.

Aber sie antwortet auf die Frage, ob es ihr gefallen hat, mit oftmaligem

„ja“ hintereinander.

Frau Krieger hatte ihre Meinung sofort parat: Am besten war die Rhabarber-Torte! Frau Lorenz fragt zurück: Rhabarber? Frau Krieger: Nein, Erdbeertorte und die Schlagsahne!

Frau Helbig fand den Nachmittag richtig interessant und auch gut organisiert. Sie war beeindruckt von der besonderen Art des Kreuzes über dem Altar, sehr schön die Musik und das gemeinsame Singen.

Die Kita-Kinder, das war schön, erinnerten sie an ihre Tochter, die ebenfalls Kita-Erzieherin ist. So eine Erinnerung ist doch gut.

Frau Weiß: Der Nachmittag war gut organisiert und vor allem, der Pastor der Stadtmissionsgemeinde hat mir den Kaffee eingeschenkt.

Frau Molkenthin musste mit dem öffentlichen Bus fahren, weil der gemietete Bus einen Platz für einen festen Rollstuhl zu wenig hatte. Frau Lorenz und Frau Philipp begleiteten sie und für sie war es dann auch ein gelungener Nachmittag.

Ich (Manfred Koloska) habe extra gefragt, was ihnen nicht gefallen hätte. Erstaunlicherweise gab es gar nichts auszusetzen.

Im **November** hatten wir Konfi-Besuch! Aus erster Hand hören die Konfirmanden von den Bewohnern, wie das damals so war mit dem Konfi-Unterricht.

Unser **Weihnachtsgottesdienst** am Donnerstag, 20.12.2018 bildet den Abschluss des Jahres. Manfred Koloska



Gottesdienst in der Stadtmission Karow Foto: Koloska

AΩ

Freud und Leid in der Gemeinde

Getraut wurden

am 13. August 2018

**Olivia Fischer, geb. Samulewicz und
Marc Fischer**

Alles, was ihr tut, soll von der Liebe bestimmt sein 1. Kor 16,14

am 2. Oktober 2018

**Viola Thiel, geb. Rißmann und
Christian Thiel**

Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre.

Röm 15,7

Getauft wurden

am 26. August 2018

Juna Belik

Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst: Wenn du kannst!
Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. Mk 9,23b

am 23. September 2018

Jana Hesse, geb. Liebers

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Jes 41,10

Mit kirchlichem Geleit bestattet wurden

am 6. September 2018

beigesetzt auf dem Friedhof Pankow III

Ilse Komik

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Jes 43,1

am 20. August 2018

Fritz Krüger, 83 Jahre

Denn wir wissen: Wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. 2. Kor 5,1

Mit kirchlichem Geleit bestattet wurden

am 31. August 2018

Horst Werner Klose, 73 Jahre

Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Ps 91,11

am 5. Oktober 2018

Helene Groß, geb. Bartusch 93 Jahre

Aber der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel:
Der Herr kennt die Seinen; und: Es lasse ab von Ungerechtigkeit,
wer den Namen des Herrn nennt. 2 Tim 2,19



Foto: epd bild- Schulze

Jahresterminvorschau 2019

14. Januar	Allianzgebetswoche (S. 13)
16. Januar	Vorbereitungsworkshop Kirchweih (S. 13)
20. Januar	Gemeindeversammlung (S. 13)
4. - 6. Februar	Kinderbibeltage in den Winterferien (S. 13)
1. März	Weltgebetstag
11. - 15. März	Bibelwoche
1. April	Osterbasteln
14. April	Jubiläumskonfirmation (S. 14)
17. - 19. Mai	Familienwochenende in Kirchmöser (S. 14)
2. - 4. August	Pilgern
25. August	Kirchweihfest
20. - 22. September	Konfirmandenfahrt nach Wittenberg
29. September	Erntedankfest
14. - 19. Oktober	Herbstreise der Christenlehrekinder nach Boitzenburg
3. November	Gemeindekirchenratswahl
11. November	St. Martin
22. November	Garteneinsatz
25. November	Adventsbasteln
8. Dezember	Blankenburger Ortsadventsfest

November 2018

Dienstag, 6.11., 18.00 Uhr	Vorbereitungstreffen für St. Martin (S. 9) im Gemeindehaus
Freitag, 9.11., 19.00 Uhr	Gebet für die Stadt (S. 9) Andacht in der Kirche
Sonntag, 11.11., 17.00 Uhr	Martinsfest (S. 9) in der Kirche, auf dem Anger, im Gemeindegarten
Sonntag, 18.11., 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag (S. 9) in der Kirche
Samstag, 24.11., 9.00 Uhr	Herbsteinsatz auf dem Friedhof (S. 10).
Montag, 26.11., 14.00 Uhr	Adventsbasteln für die ganze Familie (S. 10) im Gemeindehaus

Dezember 2018

Sonntag, 9.12., 12 Uhr	Blankenburger Ortsadventsfest und Weihnachtsmarkt im Gemeindegarten (S. 11)
Donnerstag, 20.12., 15.30 Uhr	Adventsgottesdienst Albert-Schweizer-Stiftung Haus Helene Schweitzer-Bresslau (S. 11)

Januar 2019

7.1., 15 - 18 Uhr 9.1., 15 - 17 Uhr	Sternsinger (S. 12)
Montag, 14.1., 19.30 Uhr	Allianzgebetswoche im Gemeindehaus (S. 13)
Mittwoch, 16.1., 19.00 Uhr	Vorbereitungsworkshop Kirchweih im Gemeindehaus (S. 13)
Sonntag, 20.1., 11.00 Uhr	Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst (S. 13)

Gemeindegruppen und -kreise

Blankenburg spielt! <i>Alfred u. Janina Zudse</i>	Freitag, den 30.11., 17.00 Uhr Freitag, den 28.12., 16.00 Uhr Sonntag, den 20.1.2019, 14.00 Uhr
Bläser- und Musizierkreis	nach Absprache
Ceilidh – Tanzen <i>Henriette und Peter Kuscher</i>	nach Absprache
Christenlehre <i>Pfr. Hagen Kühne</i>	1.-2. Kl.: mittwochs, 15.00 Uhr 3. Kl.: montags, 14.00 Uhr 4.-6. Kl.: montags, 15.30 Uhr
Eltern-Kind-Café	jeden Mittwoch, 16.00 Uhr
Krabbelgruppe	jeden Freitag, 10.00 Uhr
Frauencafé <i>Ingeborg Leisterer</i>	Dienstag, den 27.11., 14.30 Uhr Dezember nach Absprache Dienstag, den 29.1.2019, 14.30
Gebetskreis <i>Rudolf Prill</i>	Dienstag, den 13.11., 27.11., 11.12., 8.1., 14.1. und 29.1., jeweils 19.30 Uhr
Geburtskaffee-trinken	Am Freitag , dem 9. November um 14.30 Uhr laden wir wieder sehr herzlich die Geburtskinder der Monate September und Oktober ab 65 Jahre zum Geburtskaffee in das Gemeindehaus ein. Alle, die in den Monaten November und Dezember ihren Ehrentag hatten, sind am Freitag , den 18. Januar um 14.30 Uhr herzlich eingeladen. Schriftliche Einladungen folgen!
Junge Gemeinde	jeden Mittwoch, 19.00 Uhr
Kirchenchor Frauen <i>Karsten Drewing</i>	jeden Donnerstag, 19.30 Uhr
Konfirmanden <i>Pfr. Hagen Kühne</i>	jeden Donnerstag, 17.30 Uhr

Kreis 60+ <i>Pfr. Hagen Kühne</i>	Freitag, den 16.11., 14.30 Uhr <i>Thema: Orgelvorstellung mit Hr. Krüger</i> Freitag, den 14.12., 14.30 Uhr <i>Thema: Adventsfeier - ganz traditionell</i> Freitag, den 11.1.2019, 14.30 Uhr <i>Das neue Jahr steht unter der Losung „Suchet den Frieden und jaget ihm nach“ - ein Bibelwort in unsere unfriedliche Zeit gesprochen. Wir wollen darüber nachdenken. Bringen Sie auch Ihre Wünsche und Anregungen für das Programm im neuen Jahr mit.</i>
Mal- und Zeichenzirkel <i>Angela Rieck</i>	jeden Donnerstag, 18.00 Uhr

Soweit nicht anders bezeichnet, treffen sich die Kreise im Gemeindehaus. Anmeldung ist nicht erforderlich; kommen Sie bitte einfach dazu! Mehr Infos unter: www.kirche-blankenburg.de

Legende: Gottesdienst mit...



= Abendmahl



= Taufe



= Chorgesang



= Instrumentalmusik

**) = Gottesdienst in der Albert-Schweitzer-Stiftung (Haus Helene Schweitzer-Bresslau)*

GOTTESDIENSTE

in der Dorfkirche zu Berlin-Blankenburg



November 2018

04.11.18	10.00 Uhr	Gottesdienst	
11.11.18	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Tiedeke Andacht und Martinsumzug mit Pfr. Kühne	
18.11.18	10.00 Uhr	Volkstrauertag mit Feuerwehr und Pfr. Kühne	
22.11.18	15.30 Uhr	<i>Gottesdienst mit Pfr. Koloska*</i>	
25.11.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne Ewigkeitssonntag, Verstorbenenedenken	

Dezember 2018

02.12.18	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit den Konfirmanden und Pfr. Kühne	
09.12.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
16.12.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
20.12.18	15.30 Uhr	<i>Gottesdienst mit Pfr. Koloska*</i>	
23.12.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Adomat	
24.12.18	15.00 Uhr	Krippenspiel mit Pfr. Kühne	
	16.30 Uhr	Krippenspiel mit Pfr. Kühne	
	18.00 Uhr	Christvesper mit Pfr. Kühne	
	23.00 Uhr	Christnacht mit der Jungen Gemeinde	
25.12.18	10.00 Uhr	Christfest mit Pfn. Tiedeke	
26.12.18	10.00 Uhr	Christfest mit Pfr. Kühne	
31.12.18	17.00 Uhr	Gottesdienst am Altjahrsabend, S. Gebauer	

Januar 2019

01.01.19	17.00 Uhr	<i>Regionalgottesdienst Dorfkirche Berlin-Karow</i>	
06.01.19	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Adomat	
13.01.19	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
17.01.19	15.30 Uhr	<i>Gottesdienst mit Pfr. Koloska*</i>	
20.01.19	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
27.01.19	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	

Legende s. vorige Seite